

Die Kommunalwahl 2006

Informationen zur Sitzverteilung

Wie wird die Zahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge (= Listen) entfallenden Sitze ermittelt?

Jede Partei oder Wählergruppe enthält die ihrem Anteil an den gültigen Stimmen entsprechende Zahl von Sitzen.

Für jede Liste wird dies nach folgender Formel errechnet:

$$\frac{\text{Zahl der zu vergebenden Sitze} \times \text{Stimmenzahl Liste 1}}{\text{Summe aller gültigen Stimmen}} = \text{Ergebnis Liste 1}$$

„Hare-Niemeyer-Verfahren“

Wie sieht die Berechnung an Hand eines Beispiels aus?

In einer Gemeinde sind 15 Sitze zu vergeben. Es sind 19.800 gültige Stimmen abgegeben worden, von denen auf die A-Partei 8.100 Stimmen, die B-Partei 4.500 Stimmen und die Wählergruppe C 7.200 Stimmen entfallen.

$$\text{A-Partei} \quad \frac{15 \times 8.100}{19.800} = 6,13$$

$$\text{B-Partei} \quad \frac{15 \times 4.500}{19.800} = 3,40$$

$$\text{Wählergruppe C} \quad \frac{15 \times 7.200}{19.800} = 5,45$$

Wie kommt man von den „ungeraden“ Ergebnissen zu Sitzzahlen?

Da Sitze nicht geteilt werden können, erhält jede Liste zunächst so viele Sitze, wie es dem **ganzzahligen** Anteil ihres Ergebnisses (links vom Komma) entspricht:

A-Partei: 6,13 6 Sitze

B-Partei: 3,40 3 Sitze

Wählergruppe C: 5,45 5 Sitze

Von den 15 zu verteilenden Sitzen bleibt einer übrig; den **Restsitz** erhält die Liste mit dem größten Zahlenbruchteil (rechts vom Komma), also die Wählergruppe C.

Mehrere Restsitze werden in der Reihenfolge der größten Zahlenbruchteile zugeteilt.

So sieht die Berechnung der Sitzverteilung in unserem Beispiel insgesamt aus:

A-Partei	$\frac{15 \times 8.100}{19.800}$	= 6,13 : 6 Sitze	= 6 Sitze
B-Partei	$\frac{15 \times 4.500}{19.800}$	= 3,40 : 3 Sitze	= 3 Sitze
Wählergruppe C	$\frac{15 \times 7.200}{19.800}$	= 5,45 : 5 Sitze	+ 1 Restsitz = 6 Sitze
		= 14 Sitze	= 15 Sitze

Ergebnis:

A-Partei: 6 Sitze
 B-Partei: 3 Sitze
 Wählergruppe C: 6 Sitze



Wie werden die von einer Liste gewonnenen Sitze auf ihre Bewerberinnen und Bewerber verteilt?

Maßgeblich ist die Reihenfolge, die sich aus der Zahl der Stimmen ergibt, die die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten erhalten haben – nicht die von der Partei oder Wählergruppe vorgegebene Reihenfolge.

Einzigste Ausnahme: bei Bewerbern mit der gleichen Stimmenzahl entscheidet der bessere Listenplatz.

Wie erfolgt die interne Sitzverteilung in unserem Beispiel?

Die den Listen zustehenden Sitze werden wie folgt verteilt:

1. A-Partei: 6 Sitze		2. B-Partei: 3 Sitze		3. Wählergruppe C: 6 Sitze	
1 A - Partei		2 B - Partei		3 Wählergruppe C	
A 		B 		C 	
101 Kunze, Dieter	768 (1)	201 Fischer, Barbara	372 (2)	301 Bremes, Peter	718 (1)
102 Louisse, Claude	556	202 Kunze, Karl	278	302 Pütz, Margret	687 (2)
103 Wölfel, Brigitte	742 (2)	203 Faul, Angelika	384 (1)	303 Flach, Hubert	499
104 Müller, Ellen	532	204 Schmitz, Paula	290	304 Poensgen, Gerd	530 (5)
105 Klein, Karl-Heinz	452	205 Schulze, Konrad	265	305 Schmidt, Wilhelm	504
106 Algari, Fabio	580 (6)	206 Knops, Anton	321	306 Crespi, Pons	568 (3)
107 Neu, Rolf	628 (3)	207 Andrikaki, Sofia	309	307 Dahmen, Walter	542 (4)
108 Lorenz, Peter	602 (4)	208 Krause, Hermann	301	308 Heck, Walter	508 (6)
109 Junak, Hans	568	209 Spruijt, Coby	289	309 Bruns, Christel	404
110 Baggio, Roberto	387	210 Leven, Gerhard	293	310 Matzke, Franz	420
111 Bender, Stephan	369	211 Elmpt, Bruno	281	311 Meyer, Heinz	380
112 Kappes, Günter	596 (5)	212 Lehmann, Silvia	327 (3)	312 Spengler, Helmut	329
113 Bongen, Hanno	493	213 Funk, Brigitte	259	313 van Heuvel, Erna	303
114 Seipelt, Helga	312	214 Knöss, Bernhard	251	314 Haas, Dirk	506
115 Engel, Heidi	515	215 Schwing, Gudrun	280	315 Kraus, Karl	302
1 A-Partei insges:	8100	2 B-Partei insges.:	4500	3 Wählergruppe C insg.:	7200

Welche Personen sind in unserem Beispiel gewählt?

Gewählt sind:

- für die A-Partei

101 Kunze, Dieter
103 Wölfel, Brigitte
107 Neu, Rolf
108 Lorenz, Peter
112 Kappes, Günter
106 Algari, Fabio

- für die B-Partei

203 Faul, Angelika
201 Fischer, Barbara
212 Lehmann, Silvia

- für die Wählergruppe C

301 Bremes, Peter
302 Pütz, Margret
306 Crespi, Pons
307 Dahmen, Walter
304 Poensgen, Gerd
308 Heck, Walter

Kann es sein, dass Bewerberinnen oder Bewerber einen Sitz erhalten, obwohl sie weniger Stimmen bekommen haben, als Kandidaten, die leer ausgehen?

Innerhalb derselben Liste ist das unmöglich.

Bei Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedenen Listen ist es dagegen möglich, weil es sich bei unserem Wahlsystem trotz persönlicher Bewerberstimmen um eine Verhältniswahl handelt, bei der die Sitze zunächst auf die Listen verteilt werden.

Wie sieht das in unserem Beispiel aus?

1. A-Partei: 6 Sitze

1 A - Partei		A	
101	Kunze, Dieter	768	(1)
102	Louisse, Claude	556	
103	Wölfel, Brigitte	742	(2)
104	Müller, Ellen	532	
105	Klein, Karl-Heinz	452	
106	Algari, Fabio	580	(6)
107	Neu, Rolf	628	(3)
108	Lorenz, Peter	602	(4)
109	Junak, Hans	568	
110	Baggio, Roberto	387	
111	Bender, Stephan	369	
112	Kappes, Günter	596	(5)
113	Bongen, Hanno	493	
114	Seipelt, Helga	312	
115	Engel, Heidi	515	
1 A-Partei insges:		8100	

2. B-Partei: 3 Sitze

2 B - Partei		B	
201	Fischer, Barbara	372	(2)
202	Kunze, Karl	278	
203	Faul, Angelika	384	(1)
204	Schmitz, Paula	290	
205	Schulze, Konrad	265	
206	Knops, Anton	321	
207	Andrikaki, Sofia	309	
208	Krause, Hermann	301	
209	Spruijt, Coby	289	
210	Leven, Gerhard	293	
211	Elmpt, Bruno	281	
212	Lehmann, Silvia	327	(3)
213	Funk, Brigitte	259	
214	Knöss, Bernhard	251	
215	Schwing, Gudrun	280	
2 B-Partei insges.:		4500	

3. Wählergruppe C: 6 Sitze

3 Wählergruppe C		C	
301	Bremes, Peter	718	(1)
302	Pütz, Margret	687	(2)
303	Flach, Hubert	499	
304	Poensgen, Gerd	530	(5)
305	Schmidt, Wilhelm	504	
306	Crespi, Pons	568	(3)
307	Dahmen, Walter	542	(4)
308	Heck, Walter	508	(6)
309	Bruns, Christel	404	
310	Matzke, Franz	420	
311	Meyer, Heinz	380	
312	Spengler, Helmut	329	
313	van Heuvel, Erna	303	
314	Haas, Dirk	506	
315	Kraus, Karl	302	
3 Wählergruppe C insg.:		7200	

Wie ist das möglich?

Silvia Lehmann von der B-Partei erhält mit nur 327 Stimmen ein Mandat, während z. B. Hans Junak von der A-Partei mit 568 Stimmen keinen Sitz bekommt. Die Erklärung liegt darin, dass wir kein Mehrheitswahl-, sondern ein Verhältniswahlrecht haben: Danach werden zuerst den Listen die ihnen zustehenden Sitze zugeteilt; erst bei der anschließenden listeninternen Verteilung spielt die Zahl der Stimmen der Bewerberinnen und Bewerber **derselben** Liste eine Rolle.

Die 327 Stimmen von Frau Lehmann ist die dritthöchste Stimmenzahl der B-Kandidaten, also erhält sie den dritten Sitz; die 568 Stimmen Herrn Junaks ist die siebthöchste Zahl innerhalb der A-Partei, also geht er leer aus.

Haben Sie noch Fragen?

Falls Ihre Frage noch nicht beantwortet ist schicken Sie uns eine E-Mail an wahlen@hmdis.hessen.de.

Wir antworten so schnell wie möglich!

Oder wenden Sie sich an das Wahlamt Ihrer Stadt oder Gemeinde.